Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Filiale für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 11,200.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 10 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.

№ 151. Sonnabend den 31. Mai. 1873.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
den ersten Pfingstfeiertag nur Vormittags bis ½9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die für den Erweiterungsbau der hiesigen Gasanstalt erforderlichen Apparate, Guß- und Schmiedeeisentheile, als:

1 Teleskop-Gasometer von 33,98 Meter Durchmesser und 13,20 Meter Höhe, von 4½ und 5 ₰ pr. □Blechen,
14 Stück Führungsschienen mit 140 Verankerungen und
148 Schienenauflager,
das Eisengerippe der Dachkuppel des Gasometergebäudes,
die Retortenköpfe, Steigeröhren, Hydraulike u. s. w. zu 12 Stück 7r Oefen nebst 168 schmiedeeisernen Retortendeckeln, 100 Flügelschrauben, 12 Stück Coakskarren, 12 Stück gußeiserne Feuerthüren, guß- und schmiedeeiserne Verankerungen der Oefen, Essen und Gebäulichkeiten,
49 Stück gußeiserne Fenster,
3 " schmiedeeiserne zweiflügel. Thüren,
10 " Röhren von 472 mm. Durchmesser,
210 " " " 378 mm. "
5 " Syphon, diverse Krümmer, T und Verbindungsstücke,

sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden, jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden. Die Anschlagsformulare, Zeichnungen und Bedingungen sind bei unserer Direction der Gasanstalt einzusehen, resp. gegen Zahlung der Copialien zu erhalten und die Offerten spätestens bis

zum 7. Juni d. J. Abends 6 Uhr

versiegelt daselbst einzureichen.

Leipzig, den 28. Mai 1873.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Die Maurer-, Steinmetz- und Zimmer-Arbeiten incl. Materiallieferungen zu den auf der hiesigen Gasanstalt aufzuführenden Gebäulichkeiten, als

eines **Gasometerbassins** von 34,5 Meter Durchmesser und 6,3 Meter Tiefe mit **Gebäude** von 14,21 Meter Höhe, eines **Feuerungshauses** mit 2 Essen und 12 Retorten-Oefen, eines **Kohlenschuppens**

sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden, jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.

Die Anschlagsformulare, Zeichnungen und Lieferungsbedingungen sind bei der Direction unserer Gasanstalt einzusehen, respective gegen Zahlung der Copialien zu erhalten und die Offerten bis dahin spätestens bis

zum 7. Juni Abends 6 Uhr

versiegelt daselbst einzureichen.

Leipzig, den 28. Mai 1873.

Des Raths Deputation zur Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Nachdem bei dem Kirchenvorstande zu St. Thomae hier unter den Mitgliedern theils durch Wegzug aus der Parochie, theils durch freiwilliges Ausscheiden Veränderungen eingetreten sind, so machen wir hierdurch bekannt, daß derselbe gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern besteht:

Herrn Superintendent Prof. Dr. **Gotthardt**
" **Victor Lechler**, Pastor, Vorsitzender,
" Vicebürgermeister Dr. **Eduard Stephani**, Vicevorsitzender,
" Advocat **Emmerich Anschütz**,
" Consul **Hermann Beckmann**,
" Prof. Dr. **Friedrich August Eckstein**,
" Advocat **Robert Frenkel**,
" Oberkatechet Prof. Dr. **Gustav Adolf Fricke**,
" Eisengießereibesitzer **Gustav Goetz**,
Herrn Kaufmann **Robert Gruner**,
" Stadtrath **Julius Harck**,
" Stadtältesten **Raymund Härtel**,
" Mechanikus **Friedr. Emil Hoffmann**,
" Bankier **Julius Keil**,
" Dr. med. **C. Ferdinand Kollmann**,
" Schuldirector **Louis Thomas**,
" Reichs-Oberhandelsgerichtsrath Dr. **Carl Friedrich Werner**,
" Archidiakonus Superintendent Dr. **Adolf Oscar Wille**.

Leipzig, am 28. Mai 1873.

Die Kirchen-Inspection.
Der Superintendent. D. Lechler.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. G. Mechler.

Bekanntmachung,

Revision der Landtagswahllisten betreffend.

In Gemäßheit §. 24 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 sind die Listen der bei den Landtagswahlen stimmberechtigten Personen alljährlich im Juni zu revidiren, auch nach §. 11 der Ausführungsverordnung die Stimmberechtigten auf diese Revision und ihr Befugniß zur Einsichtnahme der Wahllisten öffentlich aufmerksam zu machen.

Wir benachrichtigen daher die Betheiligten, daß die Wahllisten für die drei Wahlkreise der Stadt Leipzig auf dem Rathhause im Quartieramt (I. Stock, Zimmer 4) am 3. 4. 5. 6. 7. 9. und 10. Juni lauf. Jahres Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr ausliegen, indem wir die Stimmberechtigten auffordern, die Wahllisten einzusehen, zugleich aber darauf hinweisen, daß den Anträgen behufs Aufnahme in die Wahlliste oder Ausscheidung solcher, denen das Wahlrecht nicht zusteht, die Nachweise der Wahlfähigkeit beziehentlich des Mangels der Wahlberechtigung beizufügen sind.

Leipzig, den 27. Mai 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Mechler.

Bekanntmachung.

Wegen des Abbruches der Gebäude des am **Halle'schen Gäßchen** hier gelegenen Grundstücks zum „Plauenschen Hof" kann der Fahrverkehr durch ersteres **nur in einer** Richtung und zwar vom Brühl aus nach der Promenade zu gestattet werden und wird daher derselbe durch dieses Gäßchen **in der Richtung von** der **Promenade zur** innern Stadt bei **Geldstrafe** bis zu **5 Thalern oder entsprechender Haft** hiermit **bis auf Weiteres verboten.**

Leipzig, am 28. Mai 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schmiedt

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Wollmarkt** in **Leipzig** wird am **13.** und **14. Juni d. J.** gehalten.
Die Wollen können schon am 12. desselben Monates ausgelegt werden.

Leipzig, am 19. April 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Mechler.

Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung

vom 7. Mai 1873.*)

Nach Justification der Rechnung der Nicolaischule für das Jahr 1872 und Verwilligung verschiedener Unterstützungen aus dem Steckner'schen Geschenk und der Mende-Stiftung wird das Gesuch von Fräulein Scheube um Betrage von 1000 Thlr. zur Erhaltung des Erbbegräbnisses des Herrn Joh. Carl Scheube aus dessen Zinsen und event. zur Verwendung der letzteren zum Besten des Johannishospitales dankend, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, angenommen, und weiter beschlossen, die projectirte Grubenanlage und Vergrößerung des Pissoirs im Rathhause nach dem vorgelegten Bauamtsanschlag mit einem Kostenaufwande bis zu 560 Thaler auszuführen,

eine 14 Meter breite Straße an der Nordseite der an der Parthenstraße zu errichtenden Schulgebäude anzulegen, an der Südseite dieser Straße die Erbauung von nur 14 Meter hohen Häusern zu gestatten,

die Beschaffung des Mobiliars für die neue Nicolaischule Herrn Hahmann mit fünfwöchiger Lieferzeit für den Preis von 514 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. zu übertragen,

und einem erkrankten Lehrer der 1. Bürgerschule behufs seiner Wiederherstellung einen sechswöchentlichen Urlaub zu verwilligen, und die Kosten für dessen Stellvertretung, wie üblich, aus der Schulcasse zu übertragen.

Vom 10. Mai 1873.

1.

In die zu bildende technische Commission zur Prüfung der Heizungsverhältnisse im Stadtkrankenhause werden Herr Baudirector Dost sowie Herr Architect Gustav Müller, letzterer mit dem Ersuchen, weitere geeignete Mitglieder zu benennen, erwählt.

2.

Nach Genehmigung mehrerer Stiftungsrechnungen auf das Jahr 1872 erfolgt die Vertheilung der diesjährigen Zinsen der Leppe-Wüning'schen Stiftung an drei Wittwen und die Verwilligung einer Unterstützung aus dem Steckner'schen Geschenk.

*) Bei der Redaction des Tageblattes eingegangen am 21. Mai 1873.

Vom 14. Mai 1873.

1.

Nach Genehmigung der Pestalozzistiftungsrechnung für 1872 wird beschlossen, in der Hausflur des Ritterplatzflügels der Georgenhalle mit Rücksicht auf den dortigen Güterverkehr Granitplattenpflaster mit einem Aufwand von 170 Thlr. zu legen,

und die Höhe der zur Aufbewahrung von ermittirten Sachen benutzten, aber nicht mehr ausreichenden alten Johannishospitalscheune zu demselben Zwecke durch einen Einbau herzurichten und hierauf 333 Thlr. 19 Ngr. a conto Wohlfahrtspolizei zu verwenden.

2.

Gegen den Beschluß, daß die Baufluchtlinie an der Nordseite der Lindenstraße soweit zurückzurücken ist, daß zwischen den beiderseitigen Häuserfronten 17 Meter Luftraum verbleibt, und gegen die in dessen Folge auferlegte Verpflichtung, an der Nordseite Vorgärten liegen zu lassen, ist unter Darlegung der ihm hieraus erwachsenden Nachtheile der betr. Bauunternehmer vorstellig geworden, und hat um Genehmigung zum Bauen an der Straßenfluchtlinie in 26- oder 20elliger Höhe gebeten. Allseitig erkannte man es für sehr wünschenswerth, daß die Lindenstraße nunmehr, soweit sie auf beiden Seiten bebaut wird, verbreitert werde, und beschloß, zunächst mit dem Bauunternehmer zu verhandeln, ob derselbe gegen volle Entschädigung Areal zur Verbreiterung der Straße in irgend welcher Breite abzutreten sich bereit finden lasse.

3.

Nach der Städteordnung scheiden mit Ende dieses Jahres aus dem Rathscollegium die Herren Stadträthe Harck, Hempel und Noerpel, als die ältesten im Dienstalter, aus: zur Erfüllung des gesetzlichen Dritttheils wird annoch Herr Stadtrath Wagner durch das Loos aus den zweitgleichältesten Rathsmitgliedern auf Zeit bestimmt, und beschlossen, die Stadtverordneten zur Neuwahl an Stelle der 4 Ausscheidenden aufzufordern.

Verein von Freunden der Erdkunde.

⊙ **Leipzig**, 29. Mai. Unter Professor Dr. Bruhns' Vorsitz hielt der hiesige geographisch-anthropologische Verein gestern Abend im kleinen Saale der Centralhalle (geschmackvoll ornamentirtes großes Zimmer gegen Nordwesten) eine auch von Damen und zwar so zahlreich wie nie besuchte Sitzung.

Aus dem geschäftlichen Theile sei der von der Versammlung beschlossene Beitritt des Vereins zu der am 19. v. Mts. zu Berlin constituirten, unter das Protectorat des Großherzogs von Weimar gestellten „Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des aequatorialen Afrika" dergestalt, daß jedes Mitglied des Leipziger Vereins für Erdkunde zugleich Mitglied jenes großen deutschen Forschungsunterstützungsvereines wird, erwähnt (Mitgliedsbeitrag 1 Thlr jährlich). Der Vorsitzende theilte ferner mit, daß eine Freundin des Vereins von Freunden der Erdkunde dem hiesigen Museum für Völkerkunde abermals ein namhaftes Geschenk in Gestalt einer Sammlung von schweizerischen Pfahlbauten-Ueberresten gemacht habe. Diese Sammlung wird demnächst aufgestellt, geordnet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Die Opferwilligkeit jener Dame kann nicht rühmend genug erwähnt werden. Der schweizerische Sammler, der jene Gegenstände umsichtig zusammengebracht und hierher verkauft hat, ist ein Lehrer in Pruntrut Dr. Thiessing. — Dr. Otto Delitsch begiebt sich zur Wiener Weltausstellung, mit der auch eine Ausstellung von urgeschichtlichen Merkwürdigkeiten verbunden ist. Die k. k. geographische Gesellschaft in Wien macht an zwei Tagen in der Woche für die ankommenden Mitglieder auswärtiger geographischer Gesellschaften, also auch der hiesigen, im Locale ihrer Bibliothek (Bäckerstraße, Akademiegebäude, hintere Stiege, 2. Stock) durch einige Mitglieder ihres Ausschusses die Honneurs und erbietet sich zu Rath- und Auskunftsertheilung.

Professor Dr. Ebers sprach über seine jüngste wissenschaftliche Reise nach Egypten und seine Arbeiten in der Nekropolis von Theben. Reicher Beifall ertönte, als er nach einstündigem Vortrag schloß.

In der anziehendsten Weise entwarf der Redner ein Bild der uralten schon von Homer gefeierten oberägyptischen Pylonen- und Tempelstadt Theben und ihrer noch heute an Denkmälerruinen so reichen Umgebung, den Dörfern Luksor, Karnak, Gurnu und Medinet-Abu. Ein Theil der vom Redner in oft schwungreicher Sprache geschilderten architektonischen Herrlichkeiten ist unsern Lesern durch die Kunst unseres berühmten Landsmannes Karl Werner, der in der Sitzung anwesend war, in köstlichen Aquarellen vorgeführt worden.

Dr. Ebers erzählte von der längst verfallenen Pracht der Riesenstadt der Pharaonen und des Ammoncultus, und zwar sowohl von dem Stadttheile, der den Lebenden gehörte, mit seinen Tempeln und Palästen, als auch von den andern gleich großartigen, welcher den Abgeschiedenen und dem so charakteristischen Todtencultus der alten Aegypter, insonderheit den Königsgräbern geweiht war.

Bei der Schilderung der Nekropolis von Theben, welche sich in der libyschen Bergkette von Medinet-Abu bis Gurnu eine Meile lang hinstreckt, verweilte Redner am ausführlichsten, wie er sich auch über die Vorstellungen der Aegypter vom Tode, dem Leben nach dem Tode, den Prüfungen und Wandlungen der vom Leibe abgetrennten Seele, über die 42 strengen Todtenrichter, die Seelenwanderung im engeren Sinne in klarster Weise verbreitete.

An seiner Hand stieg man in die von Fledermäusen wimmelnden Privatgräber und Grabesbrunnen, in die Königsgräber hinein und durchwanderte die weiten reich geschmückten unterirdischen Hallen, welche Hunderte von Fußen in das Eingeweide des Gebirges hinein führen, erklärte mit spielender Leichtigkeit die Zeichen- und Bilderschrift an den Wänden, die Gemälde, welche das Leben der Verstorbenen, wie die ausführlichste Memoirenliteratur, illustriren, sie im Schooße der Familie, bei Spiel und Fest, aber auch bei der Arbeit, im Beruf, in Noth und Gefahr, auf der Jagd und im Kriege, darstellen, so daß sie uns dem nachgeborenen Geschlecht so gegenständlich bis ins kleinste Detail werden, als ob sie statt vor Tausenden und aber Tausenden von Jahren noch heute lebten.

Professor Dr. Ebers und seine Begleitung hatten sich gerade in dieser Gräberstadt für längere Zeit einquartiert, und zwar waren sie in des Wortes ureigentlichster Bedeutung „abgestiegen" in dem zerstörten Grabe eines hohen Würdenträgers aus der grauen Zeit der XVIII. Dynastie, eine heiße und staubige Wohnung, wie es heißt. Nicht weit von diesem tristen Aufenthalte auf dem Hügel von Abd-el-Qurnah fand Prof. Dr. Ebers durch den ersten der ihn so sehr begünstigenden Zufälle eine Inschrift, und Grabgemälde, welche in der Gruft eines Befehlshabers der jungen Pharaonen-Garde, wenn man so sagen darf, des gestrengen Amen-em-heb, entdeckt wurden. Diese hochinteressante wichtige Inschrift schildert Thaten und Zeit des Pharao Tutmes III. Professor Dr. Ebers copirte und collationirte